

Neue Abdankungshalle für Feuerbestattungen, auf dem Friedhof "Feldli" in St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeigerpersonal als gefährlich bezeichnet werden muß, wird der Gemeinderat Glarus von der nächsten Gemeindeversammlung einen Kredit verlangen in der Höhe von 30,000 Fr. für die Errichtung einer neuen modernen Scheibenanlage in Glarus.

Ein Schwimmbad in Wil. Wie das „St. Galler Tagblatt“ zu melden weiß, hat der Wiler Verkehrsverein dem Gemeinderat das endgültige Projekt eines Schwimmbades vorgelegt. Nach diesem Projekt wird eine der Gemeinde gehörende Quelle, die seit länger Zeit nicht mehr benützt wird, das notwendige Wasser liefern. Am 24. Februar findet die Gründungsversammlung statt. Aller Voraussicht nach wird bald darauf mit dem Bau begonnen werden können, zur Freude nicht nur der Badelustigen, sondern auch der Arbeitslosen.

Grundwasserversorgung Diepoldsau (St. Gallen). Die Gemeindeversammlung Diepoldsau beschloß die Grundwasserversorgung mit 309,000 Fr. Kostenaufwand.

Neue Abdankungshalle für Feuerbestattungen, auf dem Friedhof „Feldli“ in St. Gallen.

(Korrespondenz.)

Samstag den 31. Januar wurde die neue Abdankungshalle für Feuerbestattungen mit einem gehaltvollen Konzert, einer Ansprache von Herrn Stadtbaumeister M. Müller und einer solchen von Herrn Dr. med. W. Seintlin, Präsident des St. Galler Feuerbestattungsvereins, in würdiger Weise eingeweiht. Dieser Bau bildet den vorläufigen Schlußstein einer fast 30jährigen Entwicklung der Bauten für Abdankung, Feuerbestattung und Aufbewahrung der Aschen. In den Jahren 1902/03 wurde nach den Plänen des damaligen Herrn Stadtbaumeisters Pfeiffer die erste Abdankungshalle erstellt, noch verhältnismäßig klein in den Abmessungen, ohne Orgelempore; sie mußte längs den Wänden überdies für Urnennischen und zur Aufstellung von größeren Gedenkzeichen in Anspruch genommen werden. Im Jahre 1908 wurde im südlichen Teil des von der politischen Gemeinde erstellten Bauplatzes eine besondere, geschlossene und heizbare Urnenhalle erstellt. Neu und vorbildlich war der Schmuck durch Grün und Blumen auch während des Winters. Wenige Jahre später wurde die Abdankungshalle mit der Urnenhalle durch einen Flügelbau verbunden, ebenfalls wieder in geschlossener Ausführung, doch mit über den Sommer wegnehmbaren Fenstern. Die Feuerbestattung machte in St. Gallen und Umgebung solche Fortschritte (es wurden Zweigvereine gegründet in Dornbirn, Romanshorn, Herisau, Rorschach, Arbon, Amriswil), daß die Urnenhallen wieder erweitert werden mußten. Es geschah dies in den Jahren 1917 und 1918. Dieses mal wurde sie gegen Norden gelegt und zweiseitig ausgeführt. Schon neun Jahre später erfolgte auch die Erstellung des fehlenden Schlafstückes, nämlich der Verbindungshalle gegen Norden und Westen. So entstand trotz verschiedenen Bauzeiten ein organisches Ganzes: Zu Seiten der Abdankungshalle und des Krematoriums zwei Höfe, nach Westen und Süden bezw. Norden eingefaßt von Urnenhallen, als Flügel- und Hauptbauten erstellt. Die Mittel wurden zum überwiegenden Teil vom Feuerbestattungsverein selbst aufgebracht. Die Stadt bezahlte einen bescheidenen Beitrag und übernahm nachher den Betrieb und Unterhalt der Urnenhallen.

Die neue Abdankungshalle steht an der gleichen Stelle wie die alte; doch ist sie bedeutend größer. Die Pläne stammen von Herrn Stadtbaumeister M. Müller. Dem ersten Zweck des Baues und der heutigen Bau-

Neulieferung und Revision jeder Art Maschinen

für
Teigwarenfabriken, Stein-, Marmor- und Glasindustrie, Holzbearbeitungsmaschinen, Einbau von Kugellagern, schmiedeiserne Riemenscheiben, Schleifsteine, Schleifmaschinen, Transmissionen, Montagearbeiten etc.

464

S. Müller-Meier, Zypressenstrasse 66, Zürich.

gestaltung entsprechend, ist der Bau außen und innen in einfachen Formen und Farben gehalten. Einziger Schmuck des Äußeren bildet ein in den Verhältnissen fein abgemessenes Tor mit dem sinnvollen Spruch des St. Galler Mönches Notkers: Mitten wir im Leben sind vom Tod umfungen. Im Innern fällt der Blick unwillkürlich auf ein nach Inhalt, Form und Farbengebung gleich vortrefflich ausgeführtes Wandgemälde von Herrn August Wanner (St. Gallen): eine schwebende Christusgestalt, zwischen sechs Engeln mit Lebensflammen. Nach den Angaben des gleichen Künstlers ist auch die farbige Verglasung der hochliegenden Fenster ausgeführt, von der Orgelempore zur Westwand in feiner Abstufung vom dunklen Grünblau zum warmen Gelbrot. Die Fenster zeigen keine figürlichen Darstellungen, sondern wirken einzig durch verschieden große und verschieden farbige, länglich-rechteckige Gläser, ähnlich wie in der St. Antoniuskirche zu Basel. Eine wertvolle Bereicherung der Anlage, die namentlich bei allen Abdankungen angenehm empfunden bleiben wird, ist der Einbau einer von der Firma Rubin in Männedorf erstellten Orgel. An den Längsseiten der neuen Abdankungshalle sind architektonisch gut wirkende, offene Urnennischen vorgesehen. Die beiden davor liegenden Höfe sind bestimmt zur Aufnahme von Urnenrädern. Das in allen Teilen wohlgelungene Werk, eine Schöpfung von Herrn Stadtbaumeister M. Müller, fand ungeteilte Anerkennung. Die neue Abdankungshalle mit den verschiedenen Möglichkeiten für die Bestattung der Asche wird zweifellos für die Sache der Feuerbestattung neue Freunde werben.

Die Bautätigkeit in den größeren Städten im Jahre 1930.

(Nach den Veröffentlichungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.)

(Korrespondenz.)

Einer ausführlichen Darstellung der Ergebnisse über die Bautätigkeit im Jahre 1930 für alle Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern vorgängig, werden nachstehend die Hauptzahlen über die Wohnbautätigkeit für die größeren Städte im Jahre 1930 bekannt gegeben.

Im Total von 25 Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern sind im Jahre 1930 2710 Gebäude mit Wohnungen haubewilligt worden, gegenüber 2761 im Vorjahr. Die Zahl der in diesen Gebäuden vorgesehenen Wohnungen beträgt 12,034 im Jahre 1930, gegenüber 10,312 im Jahre 1929. Im Total der berücksichtigten Städte sind somit im Berichtsjahr 1722 oder 16,7 % mehr Wohnungen haubewilligt worden als im Jahre 1929. An dieser Zunahme sind insbesondere die Städte Groß-Genf, Lausanne und Biel beteiligt.

Die Monatsstatistik über die Bautätigkeit, die in den Tabellen 1 und 2 durch die der Halbjahrsstatistik entnommenen Angaben bis zum Jahre 1926 ergänzt ist, reicht bis zum Juli 1928 zurück; bis zu diesem Zeitpunkt können